

# Ein Teufel in jedem Detail

Die Unmöglichkeit der Integration von Bergkarabach (Arzach) in Aserbaiddschan. Ein geopolitisches Desaster kann nicht auf eine prekäre humanitäre Situation reduziert werden.

Von **Vahan Zanojan**



Der Kaukasus-Experte Josef Stalin schuf absichtlich ein unlösbares geopolitisches Puzzle

Die internationale und panarmenische Aufmerksamkeit richtet sich derzeit verständlicherweise auf die Öffnung des Latschin-Korridors, da dies die unmittelbare und sichtbare Entschärfung der unhaltbaren Situation für die Bevölkerung von Bergkarabach darstellt. Dennoch wäre es ein gefährlicher Fehler, die gegenwärtige Krise in Bergkarabach nur als humanitäre Krise zu betrachten. Der Schaden, der durch die Blockade des Latschin-Korridors durch Aserbaiddschan angerichtet wurde, geht über den Mangel an Lebensmitteln, Medikamenten und anderen lebensnotwendigen Gütern hinaus. Eine ebenso gefährliche Folge der Blockade war eine Verlagerung des Schwerpunkts der internationalen Aufmerksamkeit vom Recht auf Selbstbestimmung, Autonomie und Un-

abhängigkeit der ethnischen Bevölkerung Bergkarabachs hin zur humanitären Hilfe. Dies und die gleichzeitige Verschiebung der Schwerpunkte in der internationalen Erzählung um Bergkarabach haben das Risiko geschaffen, dass internationale Vermittler, sobald sie das humanitäre Problem „gelöst“ haben, den Konflikt als gelöst und ihre Arbeit als erledigt betrachten.

### Institutionelle Hilflosigkeit

Was dieses Risiko real und gegenwärtig macht, ist die Tatsache, dass die internationalen Vermittler noch nicht den politischen Willen gezeigt haben, die schwierige Herausforderung und die Ursache der Blockade anzugehen, nämlich die klar demonstrier-



Pressestelle Armenisches Parlament

Anfang Juli hat die US-Botschafterin in Armenien, Kristina Kvien, unmissverständlich erklärt, dass die Armenier von Bergkarabach als Bürger Aserbaidschans in Frieden leben können.

te Absicht Aserbaidschans zur ethnischen Säuberung und zum Völkermord. Es scheint eine Eile, vielleicht sogar einen Wettbewerb unter den internationalen Vermittlern zu geben, den Frieden zwischen Armenien und Aserbaidshan um jeden Preis zu erreichen (und dann die Anerkennung dafür zu beanspruchen), einschließlich der Umkehrung des Schicksals der Armenier von Bergkarabach in diesem Prozess.

EU-Präsident Charles Michel äußerte sich in seinem Briefing nach den trilateralen Treffen Mitte Juli in Brüssel bewusst über die Aussichten auf Frieden zwischen Armenien und Aserbaidshan. Zwei Punkte in seinem Briefing waren aufschlussreich: Erstens, dass die beiden Seiten die territoriale Integrität der jeweils anderen Seite akzeptiert hatten, wobei bestimmte Quadratkilometer als Fläche jedes Landes genannt wurden, was in der Tat die Anerkennung von Bergkarabach durch Armenien sowie von acht aserbaidshanischen Enklaven aus der Sowjetzeit in Armenien als Teil Aserbaidschans bestätigte; und zweitens lobte er die Bereitschaft Aserbaidschans, Bergkarabach über Agdam mit humanitären Gütern zu versorgen. Diese beiden Punkte sind bedeutsam, weil sie eine völlige Missachtung der Grundrechte der Bevölkerung von Bergkarabach zeigen.

Anfang Juli hat die US-Botschafterin in Armenien, Kristina Kvien, unmissverständlich erklärt, dass die Armenier von Bergkarabach als Bürger Aserbaidschans in Frieden leben können. Natürlich hat die armenische Regierung selbst formell und öffentlich akzeptiert, dass Bergkarabach Teil der territorialen Integrität Aserbaidschans ist. Und Russland ist nicht weit davon entfernt und unterstützt die Vorstellung, dass die Armenier von Bergkarabach die aserbaidshanische Herrschaft akzeptieren müssen.

### Diplomatie jenseits der Menschen

Zu akzeptieren, dass Bergkarabach ein Teil Aserbaidschans ist und dass die armenische Bevölkerung dort in Aserbaidshan integriert werden und bequem als Bürger Aserbaidschans leben kann, hat viele unvorstellbare Konsequenzen, die diese Prämisse einfach unmöglich machen. Diejenigen, die dies als Weg in die Zukunft befürworten, haben diese Konsequenzen nicht durchdacht. Faktum sind die praktischen Hindernisse bei der Integration von Bergkarabach

in die Republik Aserbaidshan, ein Thema, das im internationalen Diskurs über die Region im Allgemeinen nicht vorkommt. Der Teufel steckt im Detail.

### Die normative Kraft des Faktischen – in Details

**Detail 1:** Jeder arbeitsfähige Mann über 18 Jahren hat wahrscheinlich in der Verteidigungsarmee von Bergkarabach gedient. Nach Ansicht des Regimes in Baku handelt es sich dabei um Terroristen. Tausende von Soldaten, die ihre Heimat in den vergangenen Karabach-Kriegen verteidigt haben, werden des Terrorismus beschuldigt und verhaftet, wie der jüngste Fall von Vagif Khachatryan, der aus einem Fahrzeug des Roten Kreuzes entführt wurde, das ihn zur medizinischen Behandlung transportierte, weil die aserbaidshanische Regierung ihn mit seinem Namensvetter, einem ehemaligen Soldaten der Verteidigungsarmee von Bergkarabach, verwechselte. Alijews jüngstes Versprechen einer Amnestie an die Regierungsvertreter von Bergkarabach, wenn sie zurücktreten und die Regierung auflösen, ist nicht nur ein völlig entwürdigendes Angebot für die einheimische Bevölkerung von Bergkarabach, sondern weckt auch nicht viel Hoffnung, dass Tausende von Soldaten der Bergkarabach-Verteidigungsarmee verschont bleiben. Selbst wenn die aserbaidshanische Regierung eine Art nominelle „Begnadigung“ formuliert, wird sie genügend Schlupflöcher für besonders „schwerwiegende“ Fälle finden, um Tausende von Militärangehörigen zu verhaften und vor Gericht zu stellen.

**Detail 2:** Als Bürger Aserbaidschans müssen die armenischen Männer, die irgendwie nicht inhaftiert oder hingerichtet werden, und die neue Generation, die erwachsen wird, in der aserbaidshanischen Armee dienen. Dies werden die jungen Männer sein, deren ältere Brüder und Väter in der Verteidigungsarmee von Bergkarabach gekämpft haben und die nun gezwungen wären, sich der Armee anzuschließen, gegen die ihre Älteren gekämpft haben. Lassen wir das eine Minute auf uns wirken. Und selbst wenn wir uns vorstellen, dass einige von ihnen es irgendwie schaffen, diese unüberwindbare psychologische Barriere zu überwinden und sich der aserbaidshanischen Armee anzuschließen, was wird sie in ihren militärischen Einheiten erwarten? Wenn die Behandlung armenischer Kriegsgefangener durch Aserbaidshan ein Indiz ist, kann weder die Sicherheit noch das Leben armenischer Wehrpflichtiger in der aserbaidshanischen Armee garantiert werden. Zugegeben, Wehrpflichtige sind keine Kriegsgefangenen. Angesichts der Tatsache, dass sie oder ihre Familienangehörigen in der Vergangenheit gegen die aserbaidshanische Armee gekämpft haben, und angesichts der weit verbreiteten und tief verwurzelten Fremdenfeindlichkeit gegen Armenier in der aserbaidshanischen Armee, könnten sie es jedoch genauso gut sein.

**Detail 3:** Das militärische „Pantheon“ in Stepanakert, in dem die Soldaten, die bei der Verteidigung Bergkarabachs gegen Aserbaidshan starben, begraben und als Nationalhelden verehrt werden, wird entweiht und schließlich vollständig ausgelöscht. Von der armenischen Bevölkerung wird daher erwartet, dass sie nach dem Erwerb der aserbaidshanischen Staatsbürgerschaft ihre Helden einfach vergisst und die Auslöschung ihrer Gräber akzeptiert. Dies ist unvermeidlich, da die Zerstörung von Gräbern und ganzen Friedhöfen eine etablierte aserbaidshanische Praxis ist. Die ethnische Säuberung von Nachijewan hörte nicht auf, bis jede Spur des vergangenen armenischen Lebens und Erbes systematisch ausgelöscht wurde. Selbst wenn wir davon ausgehen, dass die armenische Bevölkerung von Bergkarabach oder ein Teil davon es irgendwie schafft, all das zu akzeptieren, sind sie in „ihrem“ neuen Land zwangsläufig Bürger zweiter Klasse. Dies muss nicht formell sein, wie es im Osmanischen Reich der Fall war, wo die

Christen verpflichtet waren, die Dschizya-Steuer zu zahlen. Aber es wird sicherlich stattfinden, wenn man die Jahre des Hasses, der Fremdenfeindlichkeit und der Armenophobie bedenkt, durch die Generationen von Aserbaidschanern konditioniert wurden. Sie kann sich in Form von Strafflosigkeit für Verbrechen aserbaidschanischer Bürger gegen Armenier sowie in der vorsätzlichen Vernachlässigung wichtiger Infrastrukturprojekte in armenischen Dörfern durch die Regierung manifestieren. Davon zeugt das Verhalten Aserbaidschans in der Sowjetzeit, als die Straßen, die zu den armenischen Dörfern in Bergkarabach führten, in einem viel schlechteren Zustand waren als die allgemeinen Straßen in Aserbaidschan. Dies wird sich auch auf alle anderen öffentlichen Dienstleistungen auswirken – armenische Dörfer werden nicht den gleichen Zugang zu Bewässerungswasser, Notfall-, Gesundheits- und Sicherheitsdiensten haben wie aserbaidschanische Dörfer. Es ist ein hartnäckiges Mittel, um der Bevölkerung das Gefühl zu geben, unterdrückt und zweitklassig zu sein, mit der Absicht, sie zu vertreiben.

**Detail 4:** Auch die Einstellung in Aserbaidschan gegenüber der armenischen Bevölkerung von Bergkarabach ist nicht ermutigend. Berichten zufolge ergab eine kürzlich von Focus Free Alliance durchgeführte Umfrage euro-asiatischer Soziologen, dass 67 % der aserbaidschanischen Bürger glauben, dass Bergkarabach-Armenier entweder getötet (43 %) oder vertrieben (24 %) werden, und 72 % der Einwohner von Baku glauben nicht an Frieden mit Armeniern. Das Syndrom geht somit über die völkermörderische Absicht der Regierung hinaus und ist in der breiteren aserbaidschanischen Gesellschaft endemisch.

**Detail 5:** Aber die wohl ultimative Unwägbarkeit für die Bürger von Bergkarabach ist der Übergang von einem demokratischen zu einem autokratischen Regierungssystem. Bergkarabach ist ein demokratisches Land, und die Menschen in Bergkarabach haben eine tief verwurzelte Tradition des freien Lebens. Freiheit und ein menschenwürdiges Leben sind nicht nur eine Lebensweise, sondern ein wesentlicher nationaler Wert. Aserbaidschan hingegen ist eine Diktatur, die seit drei Jahrzehnten von derselben Familie regiert wird. Ilham Aliyev, der die Präsidentschaft von seinem Vater Heydar Aliyev „geerbt“ hat, ist seit 20 Jahren Präsident und hat seine Frau Mehriban Aliyeva zur Vizepräsidentin ernannt. Im Gegensatz dazu hatte Bergkarabach in den letzten 29 Jahren vier verschiedene demokratisch gewählte Präsidenten. Der Bericht des US-Außenministeriums aus dem Jahr 2022 über Menschenrechtspraktiken in Aserbaidschan spricht von rechtswidrigen und politisch motivierten Tötungen, Folter, grausamer und unmenschlicher Bestrafung, willkürlichen Verhaftungen oder Inhaftierungen und einer Vielzahl anderer Menschenrechtsverletzungen. Ebenso vernichtende Berichte über die Menschenrechtsbilanz Aserbaidschans, die politischen und bürgerlichen Freiheiten und die chronische Unterdrückung finden sich von glaubwürdigen internationalen Organisationen. Kein rechtliches oder territoriales Vermächtnis der Sowjetunion kann es rechtfertigen, ein Volk aufzufordern, seine freie, demokratische Gesellschaft zu verlassen und sich in eine brutale Diktatur zu integrieren, die nachweislich unmenschliche Behandlung und Unterdrückung ihrer eigenen Bürger vorweisen kann, ganz zu schweigen von einer ethnischen Minderheit, die durch jahrelange Hasspropaganda sowohl die Regierung als auch die Gesellschaft insgesamt zu Hass geworden ist.

Es genügt zu sagen, dass es für alle, die die aserbaidschanische Souveränität über Bergkarabach akzeptieren, und für alle, die behaupten, dass die armenische Minderheit unter aserbaidschanischer Herrschaft sicher leben kann, völlig klar sein sollte, dass das sichere Ergebnis einer solchen Eventualität die vollständige

ethnische Säuberung von Bergkarabach nicht nur von seiner armenischen Bevölkerung sein wird, aber auch von jeder Spur des jahrtausendealten armenischen Erbes in der Region.

Schließlich ist es wichtig festzuhalten, dass die Auswirkungen, wenn man Aserbaidschan erlaubt, mit seinen Plänen zur ethnischen Säuberung in Bergkarabach davonzukommen, weit über Bergkarabach hinausgehen. Dies schafft einen gefährlichen Präzedenzfall für die Normalisierung der Anwendung von Gewalt zur Lösung von Konflikten, trotz diplomatischer und rechtlicher Bemühungen, die Methoden des Aggressors einzuschränken. Aserbaidschan hat die Urteile des IGH vom 22. Februar 2023 und 6. Juli 2023 ungestraft missachtet und spezifische Forderungen der USA, der EU, Russlands, der Vereinten Nationen und vieler anderer Länder zur Öffnung des Latschin-Korridors vernachlässigt. Welche Botschaft senden die internationalen juristischen und diplomatischen Autoritäten an andere autokratische Aggressoren in der Welt, wenn Aserbaidschan nicht nur mit diesen eklatanten Verstößen davonkommt, sondern es auch schafft, sein Endziel der ethnischen Säuberung in Bergkarabach zu erreichen?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine gefährliche Vereinfachung wäre, die Krise in Bergkarabach entweder als eine Frage der territorialen Integrität und der souveränen Rechte Aserbaidschans oder als eine rein humanitäre Krise zu betrachten, die durch die Öffnung des Latschin-Korridors angegangen werden muss. Indem die Welt für eine Eingliederung Bergkarabachs in Aserbaidschan plädiert, ermöglicht sie faktisch Völkermord und duldet die Normalisierung der Gewaltanwendung bei der Beilegung von Konflikten. Es ist unabdingbar, dass die internationalen Vermittler, die an der Lösung dieses Konflikts beteiligt sind – Armenien, Russland, die Vereinigten Staaten, Frankreich, die EU sowie die Minsker Gruppe der OSZE und andere Akteure der Stabilität des Südkaukasus wie Indien, China, Georgien und Iran – genügend politischen Willen und moralischen Mut aufbringen, um sich prinzipiell für das Recht auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit der Bevölkerung Bergkarabachs einzusetzen. 🌐

---

**Vahan Zanojan** ist ein globaler Energie – und Sicherheitsspezialist. Über einen Zeitraum von fünfunddreißig Jahren hat er fünfzehn verschiedene Regierungen in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklungspolitik, Energiesektorstrategie, nationale Sicherheit und globale Wettbewerbsfähigkeit beraten. Er war auch als Berater für zahlreiche internationale und nationale Ölgesellschaften, Banken und andere öffentliche und private Organisationen tätig.

E-Mail: vahanzanyan50@gmail.com